

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen	Pilotseminare	Kooperationen
--------------	-----------------------	-------------	---------------	----------------------

Realisierung einer Handwerkerkooperation im Bauhaupt-Nebengewerbe

Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Kooperation ist das gegenseitige Vertrauen der einzelnen Partner. Dies gilt im Besonderen für das eingebrachte Know-how der Unternehmen und dessen ausschließliche Nutzung zum Vorteil aller Beteiligten. Ferner besteht ein Risikopotenzial in einem Flexibilitätsverlust hinsichtlich der Akquisition und Abwicklung eigener Aufträge. Diese Einschränkung wird jedoch bei erfolgreicher Zusammenarbeit durch den zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen der Kooperation für jeden Partner überproportional ausgeglichen.

Eine für den Kooperationserfolg wichtige Person ist ein neutraler Berater (Coach), der es versteht, bei den kooperationswilligen Betrieben ein WIR-Gefühl zu entwickeln, aber deren ICH-Gefühl erhält und sogar fördert. Diese Ansicht vertritt auch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und hat das Förderprogramm „Förderung innovativer Dienstleistungskooperationen und -netzwerke“ auf den Weg gebracht, das die Kosten für den Coach durch einen Zuschuss spürbar senkt.

Erst wenn das WIR- und ICH-Gefühl sich bei den Kooperationsmitgliedern gefestigt hat, kommt die Funktion des sogenannten Kümmerers zum Tragen. Er ist die Person, die **bei keinem** der Kooperationsbetriebe beschäftigt ist und die Geschäfte der Kooperation führen soll bzw. führt. Sie muss daher von allen Kooperationsmitgliedern bestätigt sein. Sie sollte umsatzorientiert (mit max. 5% vom Auftragsvolumen) bezahlt werden.

Als die Initiatoren der späteren Kooperation bauTUTwas den Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der Handwerkskammer um Unterstützung bei der Kooperationsbildung baten, wurden ihnen die oben genannten Prinzipien erläutert. Sie waren zunächst skeptisch,

weil sie bezüglich einer Kooperation unterschiedlicher Meinung waren.



Abb. 1: Homepage mit Logo der Initiative

Auf der ersten Mitgliederversitzung der 14 Betriebe wurde der vom BIT als Coach vorgeschlagene Hans-Joachim Böhm von den Mitgliedern bestätigt. Ab der zweiten Sitzung hat er die Leitung übernommen. Zu jeder der folgenden Sitzungen wurden vorab per E-Mail ein Leitfaden und das Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung an die Kooperationsmitglieder versandt, damit sie sich auf die Themen vorbereiten konnten und immer auf dem gleichen Informationsstand waren.

Es wurden Aufgaben verteilt, Aktionsgruppen zu verschiedenen Themen (Logodesign, Internet, Werbung usw.) gebildet, die jeweiligen Ergebnisse abgefordert und gegebenenfalls von allen Betrieben bestätigt oder verworfen.

Ein sehr zeit- und diskussionsintensives Thema war die Auswahl eines Kümmerers, des alleinigen Ansprechpartners der Kooperation für die Kunden. Es hatten sich drei Kandidaten vorgestellt. Einstimmig gewählt wurde Handwerksmeister Michael Hinss.

Höhepunkt war die Firmierung der Kooperation zur **GmbH & Co. KG** mit der unmittelbar darauf folgenden Pressekonferenz, auf der auch gleich der erste Auftragseingang über 20.000,-€ bekannt gegeben werden konnte.

Die Gesellschaftsform wurde gewählt, weil der bürokratische Aufwand bei einer KG, in der alle 13 Betriebe vereinigt sind, im Vergleich zur normalen GmbH verschwindend gering und einfacher ist, wenn Betriebe aus der Kooperation aus- oder eintreten möchten.

Am Tag der Pressekonferenz wurde nach mehrwöchiger Probephase auch der Internetauftritt der Kooperation bauTUTwas freigeschaltet.

Neben dem Internet wurden weitere Werbekonzepte entwickelt. Obwohl vereinbart war, dass eine Sitzung im Abstand von max. 14 Tagen erfolgt und nicht länger als 2,5 Stunden dauern soll, gab es fast immer noch Diskussionsbedarf nach den offiziellen Sitzungen.

Der erste offizielle öffentliche Auftritt von bauTUTwas erfolgte auf der Stadtmesse „Tuttlinger Schaufenster“ (30.09. bis 3.10.2005). Messeauftritt, Gestaltung des Standes und Werbeträger waren in verschiedenen Sitzungen und in einer speziellen Arbeitsgruppe erarbeitet worden.



Abb. 2: Messestand auf der Messe Tuttlinger Schaufenster

Ansprechpartner:

Beauftragter für Innovation und Technologie
der Handwerkskammer Konstanz
Klaus-Jürgen Jung
Webersteig 3
78462 Konstanz
Tel.: 0 75 31 / 205 - 376
Fax: 0 75 31 / 205 - 6376
E-Mail: klaus.jung@hwk-konstanz.de
Internet: <http://www.hwk-konstanz.de>

bauTUTwas gmbH & Co. KG

Max-Eyth- Strasse 7
78532 Tuttlingen
Tel.: 0 74 61 / 92 95 30
Fax: 0 74 61 / 92 95 55
E-Mail: info@baututwas.de
Internet: <http://www.baututwas.de>

Hans-Joachim Böhm

Dreisamstraße 8
78054 VS-Schwenningen
Tel.: 0 77 20 / 80 71 71
Fax: 0 77 20 / 80 72 30
E-Mail: hajo-boehm@t-online.de

Wissenswertes in Kürze

Kooperationspartner:

13 Handwerksbetriebe aus Tuttlingen

Kooperationsform:

GmbH & Co. KG

Zielsetzung:

Alles aus einer Hand zum Festpreis
(modernisieren, renovieren, sanieren An-
bau/Umbau, Pflege)

Projektkosten:

Bis Ende Oktober 2005: **45.000,-€**

Externe Beratung:

Hans Joachim Böhm, VS-Schwenningen
Klaus-Jürgen Jung, HwK Konstanz

Öffentliche Förderung:

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Förderprogramm: „Innovative Dienst-
leistungskooperationen und-netzwerke“